



ANNALISE-WAGNER-STIFTUNG

c/o

Regionalbibliothek Neubrandenburg
PSF 101242 17019 Neubrandenburg

www.annalise-wagner-stiftung.de stiftung.bibl@neubrandenburg.de Telefon 0395 / 555 13 33 Telefax 0395 / 555 13 48

Annalise-Wagner-Preis 2013

Dr. Hans-Jürgen Spieß, Dr. Peter Wernicke
Serrahn – Weltnaturerbe im Müritz-Nationalpark
Natur + Text Verlag, 2013
(ISBN 978-3-942062-07-7)

Preisverleihung am 22. Juni 2013
im Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern in Neustrelitz

Dr. Hans-Jürgen Spieß, Dr. Peter Wernicke
Dankwort

Statement der Autoren zur Verleihung des Annalise- Wagner- Preises am 22. Juni 2013

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin, sehr geehrter Herr Prof. Oppermann, verehrte Damen und Herren,

die Einbeziehung eines Teils der Serrahner Buchenwälder in das Welterbegebiet „Buchenurwälder der Karpaten und alte Buchenwälder Deutschlands“ im Juni 2011 regte zu einem Besuch des Karbe-Wagner-Archivs in Neustrelitz an. Dort befand sich in den historischen Dokumenten folgendes handschriftliches Manuskript: „Der Wildpark und das Schweizerhaus landschaftlich und geschichtlich dargestellt von W. Karbe im November 1941“.

Diese bemerkenswerte Darstellung führte zu Überlegungen, wie man diese Aufzeichnungen publizieren könnte. Im Ergebnis entstand die Idee, ergänzend die Entwicklung des Serrahner Gebietes zwischen 1945 bis zur Ausweisung als Welterbegebiet aufzunehmen und mit einer Vielzahl von Abbildungen und Fotos zu ergänzen bzw. auszugestalten. Ein nach wenigen Wochen erstelltes Manuskript wurde nun unter Mithilfe von Kollegen und Freunden immer wieder überarbeitet, erweitert und Motive ausgewählt, die als Fotos das Anliegen des Buches veranschaulichen. Es war uns ein Anliegen, den Heimatforscher Walter Karbe zu würdigen, der ja dem Serrahner Gebiet besonders verbunden war. Ausgehend von seiner Tätigkeit und den niedergelegten Gedankenführungen wollen wir deutlich machen, dass es der Verdienst und das nachhaltige Engagement vieler Beteiligten in den letzten 200 Jahren war, dass in Serrahn die Buchenwaldfläche erhalten blieb und eine Entwicklung nehmen konnte, ähnlich wie in den noch vorhandenen Buchenurwäldern der Karpaten.

Infolge der Ausweisung des jagdlich genutzten Wildparks Serrahn durch den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz im Jahr 1849 kam es nicht zu der üblichen Umwandlung der Buchenwälder in Kiefernforste. Die forstliche Nutzung war eingeschränkt bzw. verringert.

1939 entdeckte Walter Karbe das alte wendische Sarran und führte über fast zwei Jahrzehnte weitgehend allein Ausgrabungen durch. In seiner das Wissen über das Serrahner Gebiet zusammenfassenden Schrift formulierte er noch heute aktuelle Gedanken für einen wirklichen Schutz des Gebietes:

„ Soll aber von Schutzgebieten innerhalb des Wildparks die Rede sein, so ist zu bemerken, dass der Denkmalspflege alles daran liegen muss, den Lindwerder und Steinwerder in ihrer verhältnismässigen Unberührtheit zu erhalten und ihnen unbedingten Schutz zu erwirken. ...

Sonst pflegt es bei der Schaffung von Naturschutzparks zu heissen: „Die wirtschaftliche Nutzung des Geländes darf nicht beeinträchtigt werden“, wodurch oft die ganze Einrichtung illusorisch und eigentlich zwecklos wird. Hier ... kann ein wirkliches Naturschutzgebiet geschaffen werden kann, im Gegensatz zu anderen so genannten, die nicht ganz und nicht halb sind.“

Nach dem II. Weltkrieg und der endgültigen Auflösung des Wildparks wurde der Schutzgedanke von Personen wie z.B. Walther Gotsmann und Hubert Weber aufgegriffen und 1952 die Ausweisung des Naturschutzgebietes (NSG) „Großer Serrahn und Schweingartensee“ beantragt. 1953 erfolgte die Gründung der Vogelschutzstation (1953) der späteren Biologischen Station Serrahn am Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle. Bis 1978 entstand ein 1800 ha großes NSG „Serrahn“. Auf der Basis umfassender wissenschaftlicher Untersuchungen insbesondere der Buchenwälder und der dabei gewonnenen Erkenntnisse gelang es in nicht immer einfachen Verhandlungen mit den forstlichen Nutzern und Behörden eine Totalreservatsfläche ohne forstliche Nutzung von über 350 ha auszuweisen. In umfangreichen langjährigen Untersuchungen z.B. zur Dichte von Höhlenbrütern wie Schwarz- und Mittelspecht oder Fledermäusen wurde die ökologische Bedeutung möglichst großflächiger ungenutzter Waldflächen deutlich. Um den in der DDR bestehenden Schutz der alten Wälder nach der Wiedervereinigung Deutschlands zu sichern, wurde das NSG „Serrahn“ und angrenzende Flächen 1990 als separater Teil in den Müritz-Nationalpark integriert.

Das Nationalparkprogramm wurde zu einer Sternstunde des deutschen Naturschutzes.

Unser Anliegen war es auch die große Vielfalt der Lebensräume - Wälder, Seen und Moore- des Gebiets und der darin lebenden Pflanzen und Tiere vorzustellen, um so das Interesse und Engagement möglichst vieler Menschen zu fördern. Um dies zu unterstützen ist ein eigenes Kapitel dem Naturerlebnis des Gebietes für interessierte Besucher gewidmet. Durch die Aufnahme einer größeren Auswahl an Literaturhinweisen wollen wir auch zukünftigen Generationen den Zugang zu den umfangreichen Kenntnissen über das Gebiet ermöglichen, die seit den 1950 er Jahren erarbeitet worden sind.

Wir möchten an dieser Stelle noch einige Worte über die Bedeutung Serrahns als Weltnaturerbe sagen. Die UNESCO hat bereits 2007 einige Buchenwaldgebiete in der Ukraine und der Slowakei in die Welterbeliste aufgenommen. 5 deutsche Buchenwälder, darunter 268 ha der Buchenwälder Serrahn wurden 2011 zu diesen Gebieten hinzugefügt. Die Besonderheit der Serrahner Wälder ist ihre Geschichte und die Nutzungsfreiheit der letzten 50 Jahre. Sie sind auf dem Weg zum Urwald von morgen und unterscheiden sich durch die gewaltige Dimension und die Dichte von alten Bäumen und Totholz von den übrigen Wäldern in M-V und Deutschland. Ältere nutzungsfreie Wälder als in Serrahn gibt es im gesamten norddeutschen Tiefland nur noch in den Naturschutzgebieten Heilige Hallen und Fauler Ort.

Welche Konsequenzen hat nun die Ausweisung des Weltnaturerbegebietes in Serrahn für den Müritz Nationalpark und die Buchenwälder insgesamt? Für den Nationalpark ist es natürlich eine große Auszeichnung, die die Bedeutung des Parkes unterstreicht und auch ein großes touristisches Potential bedeutet. Auch unser Buch ist eine Folge dieser Ausweisung, denn welcher Verlag hätte sich sonst an ein solch lokales Thema gewagt.

Unmittelbare Auswirkungen für den Schutz der Buchenwälder hat die Welterbeanerkennung jedoch keine. Alle Flächen in Deutschland sind bereits als Kernzonen von Nationalparks oder Biosphärenreservaten vor jeglichen Eingriffen geschützt gewesen. Es kommt durch die Anerkennung kein einziger Quadratmeter Buchenwald mehr unter Schutz.

Die eigentliche Bedeutung des Welterbegebietes ist die politische Botschaft, die daran hängt. Die Buchenwälder stellen die „Naturlandschaft“ Deutschlands dar, die einst die überwiegenden Flächen einnahmen. Sie sind die Urwälder unseres Landes. Der UNESCO Titel macht deutlich, dass der europäische Buchenwald für die Welt eine Bedeutung hat, wie die Serengeti, der Yellowstone-Nationalpark oder andere bekannte Landschaften. Vor diesem Hintergrund wird auch die Größe des Serrahner Welterbegebietes sehr stark relativiert. Sie entspricht gerade einmal der Fläche, die in Deutschland alle 2 Tagen überbaut wird. Die Fläche in den bereits erwähnten Heiligen Hallen umfasst lediglich 1/10 der Ausdehnung des Weltnaturerbegebietes in Serrahn, der Faule Ort ist noch kleiner. Die Flächen sind winzig im Vergleich zu den hunderttausenden von Hektar, die diese Wälder einst in unserem Land bedeckten. Deutschland fordert andere Länder vehement zum Schutz ihrer Urwälder auf und entwickelt dazu auch bemerkenswerte internationale Initiativen. Im eigenen Land jedoch stehen andere Interessen im Vordergrund. Noch immer gilt hier die bereits von Walter Karbe 1941 beklagte Regel, dass in deutschen Waldnaturschutzgebieten eine ganz normale forstliche Nutzung stattfindet. Dem Besucher des Schutzgebiet ist das Verlassen der Wege und Sammeln von Pilzen untersagt, die Bäume dürfen jedoch, wie außerhalb der Schutzgebiete gefällt und mit schweren Maschinen geborgen werden. Nutzungsfreie Flächen stellen die Ausnahme dar. Dies ist bis heute einer der größten Schwachpunkte im deutschen Naturschutz. Die Forderung von Walter Karbe nach echten Schutzgebieten ist somit aktueller denn je. Damals nahm Karbe mit dieser Forderung eine Vorreiterrolle ein. Heute sind die ökologischen Auswirkungen der Nutzung jedoch in zahllosen Untersuchungen beschrieben.

Wir hoffen, dass die Botschaft der Welterbeanerkennung auch in deutschen und natürlich auch mecklenburger Waldnaturschutzgebieten ankommt und sich diese ähnlich den Serrahner Wäldern endlich zu echten Schutzgebieten entwickeln können. Mit unserem Buch wollen wir auch einen kleinen Beitrag dazu leisten, diese Botschaft in der Öffentlichkeit stärker publik zu machen. Die Auszeichnung mit dem Annalise-Wagner-Preis trägt zur Realisierung dieses Zieles wesentlich bei. Wir möchten uns daher bei der Stiftung für die Verleihung des Preises, beim Verlag für die sehr gute Umsetzung unserer Ideen und die hervorragende Zusammenarbeit, sowie bei allen die uns mit Rat und Tat bei der Erarbeitung des Manuskripts unterstützt haben, bedanken.